

0111



St. Nikolaus  
MÜNSTER

Weihnachten 2019

*Froh und munter*



**katholisch.**

Gottes Spuren suchen  
Seite 8

Maria 2.0  
Seite 15

**menschlich.**

Lernen ist Leben –  
Leben ist Lernen  
Seite 18

Goldenes  
Priesterjubiläum  
Seite 22

**aktiv.**

Ein Besuch bei ...  
– Interview  
Seite 28

Grandschule  
Wolbeck-Nord  
Seite 33

# Inhalt

- 2 Impressum
- 3 Vorwort
- 4 Bildimpuls
- 6 Freut Euch zu jeder Zeit?
- 9 Splitter
- 10 Das sind wir
- 12 Kunst in unseren Kirchen
- 16 Advents- und Weihnachtsgottesdienste
- 18 Nikolausmarkt
- 19 Uraufführung der Nikolausmesse
- 20 Spirituelle Angebote im Advent
- 21 Die Sternsinger
- 22 Ein Besuch bei... – Interview
- 24 Das lesenswerte Buch
- 25 Klanginstallation
- 26 Neues aus dem Seelsorgeteam
- 27 Ehrenamtsbörse
- 28 Kinderseite
- 29 Kontakte zur Gemeinde / Pfarrbüros
- 30 Unsere Seelsorgerinnen und Seelsorger
- 32 Regelmäßige Gottesdienste

## Impressum: St. Nikolaus Münster Nr. 16 • 11/2019

Herausgeber:  
Kath. Kirchengemeinde St. Nikolaus Münster  
Koordinierungskreis Öffentlichkeitsarbeit  
Herrenstraße 15, 48167 Münster  
redaktion@st-nikolaus-muenster.de  
www.st-nikolaus-muenster.de  
www.facebook.com/sanktnikolausmuenster  
www.instagram.com/sanktnikolausmuenster

Redaktion: Godehard Anuth, Mechthild  
Emmerich, Manfred Fiener, Andreas Glahn,  
Friedhelm Hoppe, Inge Lewejohann, Karin  
Plas, Richard Schu-Schätter (verantwortlich),  
Heike Tytko

Layout: Friedhelm Hoppe

Auflage: 10.000 Exemplare

Druck: Druckerei Stelljes, Münster



### *Freuen konnte ich mich...*

über eine tolle Stadtrundfahrt mit einem Gast aus dem Sauerland.

Georg Rölver

## „Lasst uns froh und munter sein und uns recht von Herzen freuen“

Liebe Christinnen und Christen im Südosten Münsters, liebe Leserinnen und Leser dieses adventlichen Pfarrbriefes unserer Pfarrei. Mit diesem Lied werden wieder tausende und abertausende von Kindern ihrer adventlich vorweihnachtlichen Freude Ausdruck verleihen.



Sie tun dies so, wie es schon viele Kinder vor ihnen seit der Entstehung dieses Kinderliedes im 19. Jahrhundert getan haben. Und wenn ich ehrlich bin, diese einfachen Zeilen zaubern auch mir ein Lächeln ins Gesicht. So manche eigene Erinnerung an die Nikolausteller der vergangenen Jahre werden in mir wach.

„Froh und munter“ – so lesen Sie es auch als Überschrift über diesem Heft, das Sie nun lesen oder in den Händen halten. Positive Begriffe in einer positiv geprägten vorweihnachtlichen Zeit. Ja, genau das wünsche ich Ihnen – auch im Namen des gesamten Seelsorgeteams – dass die Vorbereitungszeit auf Weihnachten – auf die Menschwerdung Gottes im kleinen Kind Jesus von Nazareth – eine frohe und muntere Zeit werde. Keine Zeit, die

die großen Schwierigkeiten mit süßlichen Liedern und süßlichem Gebäck zukleistern will, sondern eine Zeit, die uns zufrieden, stärkend und aufbrechend ins neue Jahr 2020 führen soll. Jesus von Nazareth steht für die unfassbare Liebe Gottes für uns Menschen, für jeden Menschen, ob auf dem Mittelmeer flüchtend, glücklich in seiner Familie, einsam in der Seniorenwohnung, gesellschaftlich nicht akzeptiert ob seiner oder ihrer Lebensform, traditionell christlich oder scheinbar ganz weit von Gott weg! Gott schenkt Frohmüt und Munterkeit, er schenkt diese Lebensfreude und Lebendigkeit nicht nur bis zum 24. Dezember, nicht nur im 19. Jahrhundert, er schenkt sie uns heute und immer!

Und so wünsche ich Ihnen eine frohe und muntere Advents- und Weihnachtszeit, sowie ein gesegnetes neues Jahr 2020. Dazu möchte ich Sie im Namen aller Aktiven herzlich zu den unterschiedlichen Gottesdiensten und Veranstaltungen unserer Pfarrei einladen. Ihnen viel Segen, froh und munter,  
Ihr

 **tiefer**  
Jörg Hagemann, Pfarrer

# Munter-Macher

Was macht dich munter? Kaffee? Musik? Oder stimmt bei dir der Werbeslogan aus den 1950er Jahren: „Milch macht müde Menschen\*) munter“? In jedem Fall sind es scheinbare Kleinigkeiten, die eine belebende Wirkung haben können. In einem aufmunternen Lächeln kann sich der Kern der Frohen Botschaft kristallisieren: „Egal, wo du herkommst, egal, was du kannst, egal, wie du dich gerade fühlst: Es ist schön, dass es dich gibt.“ Wir Christen sollten öfter lächeln. Kein aufgesetztes Dauergrinsen, sondern eine kleine Unterbrechung des grauen Alltags. Ein Ausdruck der Liebe Gottes und ein echter christlicher Munter-Macher.

---

\*) Im Original hieß es damals „Männer“.





**katholisch.**

**menschlich.**

**aktiv.**

# Freut euch zu jeder Zeit?

von Richard Schu-Schätter

Montag 11 Uhr: Die Post kommt. Endlich! Die Zusage für die neue Stelle. Hermann\*) ist froh. Zu lange sitzt er schon zu Hause. Er weiß nicht, wie er die Rechnungen zahlen soll seitdem er arbeitslos geworden ist. Endlich ein Lichtblick. Jetzt geht es bergauf. Paulus schreibt: „Freut euch im Herrn zu jeder Zeit“

Dienstag 20 Uhr: Marlies schaut fern. In der Tagesschau wird von einem schweren Unfall mit mehreren Toten berichtet. Auch in Syrien wieder Opfer. Rechte Hetze gegen Ausländer in einer Kleinstadt. Streit um eine Rentenreform. Ein verunglückter Öltanker. Paulus schreibt: „Freut euch ...“

Mittwoch 18 Uhr: Tim ist ganz aufgeregt. Sie hat ja gesagt! Samstag geht er mit Julia ins Kino. Zum ersten Mal nur sie beide – ohne die ande-

## **Philliperbrief**

Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch! Eure Güte werde allen Menschen bekannt. Der Herr ist nahe. Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott! Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken in Christus Jesus bewahren.

Philliperbrief 4,4-7

ren der Clique. Paulus schreibt: „Freut euch...“  
Donnerstag 9 Uhr. „Der nächste bitte!“ Margot ist nervös. Was, wenn es doch Krebs ist? Was soll nur werden? Man kennt das doch schon: Operation, Chemo, Hospiz, ... „Bitte lass es keinen Krebs sein!“ Paulus schreibt: „Freut euch ...“  
Freitag 14 Uhr: Da ist schon wieder eine Beerdigung. Günther steht am Grab seiner Frau. Es ist kein Trost, dass andere auch einen lieben Menschen verloren haben. „Du fehlst mir!“ flüstert er. Paulus schreibt: „Freut euch...“

Samstag 3:55 Uhr: „Jetzt wird alles anders.“ Marie ist geboren. Was für ein Glück. Alle gesund. Ist ja nicht selbstverständlich. Paulus schreibt: „Freut Euch ...“

Sonntag 19 Uhr: „Dieser blöde A\*\*\*\*! Nicht einmal kann er etwas zugeben.“ Manuela weint. Diese ständigen Streitereien sind kaum auszuhalten. Paulus schreibt: „Freut euch ...“

Manchmal ist es ja ganz leicht sich zu freuen. Etwas Schönes passiert. Eine nette Begegnung, ein Glücksmoment ... Da geht der Text aus dem Phillipperbrief runter wie Öl. „Noch einmal sage ich: Freut euch!“ Aber es gibt auch die anderen Momente des Lebens. Jeder kennt sie. Für manche Menschen scheint es gar keinen Hoffnungs-schimmer und erst recht keinen Grund zur Freude zu geben. Da klingen die Worte des Paulus

\*) Alle Namen und Begebenheiten sind frei erfunden, stellen aber typische Situationen dar, die Tag für Tag passieren.



wie Hohn und Spott. „Freut euch im Herrn zu jeder Zeit“?

Aber der Text geht weiter: „Der Herr ist nahe.“ Das ist die eigentliche frohe Botschaft des Christentums. Keine oberflächliche Freude an den Annehmlichkeiten des Lebens – auch das darf natürlich sein – sondern das feste Vertrauen, dass auch in den dunklen, schweren, trostlosen Momenten Gott uns ganz nahe ist. Er ist dabei, wenn Hermann den Brief öffnet, Marlies vor dem Fernseher sitzt (und auch bei den Menschen, über die berichtet wird). Er ist nicht fern, wenn Tim seine WhatsApp-Nachricht liest und Margot im Wartezimmer bangt. Er steht mit Günther am Grab, schaut mit den Eltern glücklich auf Marie und weint mit Manuela.

Oft bleibt die Nähe Gottes von uns unbemerkt. Und der Respekt vor dem Leid der Menschen gebietet es, Menschen nicht ausgerechnet in den Momenten größter Not diese Glaubenswahrheit vorzuhalten. Das wusste auch Paulus. Sein Auftrag – fast möchte man sagen – sein Befehl sich zu freuen (kann man sich überhaupt auf Kommando freuen?) meint, dass wir uns immer und immer wieder bewusst werden sollen, dass Gott kein weltfremder Geist ist, der über allem schwebt und nichts mit unserem Leben zu tun hat. Er ist selbst in Jesus Mensch geworden – das feiern wir an Weihnachten – und er hat viele frohe und zahllose hoffnungslose Stunden durchlebt und durchlitten. Und er ist immer da. In jedem einzelnen Moment des Lebens. Die Bit-

ten, die wir flehend vor ihn bringen, sie werden allzu oft nicht in der Art und Weise erhört, wie wir uns das erhoffen. Gott ist keine Wunschbox. Aber unser Gebet kann den Glauben daran, dass er uns zur Seite steht, verstärken. Das macht das Leid nicht ungeschehen, aber vielleicht erträglicher. Und damit sollte man nicht erst anfangen, wenn die Not am größten ist. Paulus schreibt: „Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank

vor Gott!“ Wer das tut, der wird vielleicht auch aufmerksamer für das, was um ihn herum geschieht und wo er (im Auftrag Gottes) dem einen oder anderen Menschen zeigen kann, was der Kern unseres Glaubens ist: „Du bist nicht allein.“ Echte Anteilnahme – und wenn sie nur ein schweigendes Mitaushalten ist – tut jedem Menschen gut. Das ist wirklich ein Grund zur Freude. Paulus schreibt: „Noch einmal sage ich: Freut euch!“

## „Haolt' ju munter!“

Von Bernhard Karrengarn

Die plattdeutschen Abschiedsworte „Seih to!“ oder „Laot di wat!“ und „Guert gaohn!“ als Verkürzung des Abschiedsgrußes „Laot di wat guert gaohn!“ (hochdeutsch: „Lass es dir gut gehen!“) sind wohl die gebräuchlichsten Redewendungen, wenn wir uns in Plattdeutsch verabschieden. Aus meinen Kindertagen aber klingt mir immer noch der Abschiedsgruß in den Ohren „Haolt' ju mun-

ter!“ Dieses Wort „munter“ (plattdeutsch ausgesprochen: „munte“) klingt in mir so optimistisch und beschwingt, so freundlich, leicht und hell, dass es einen wirklich aufmuntert, sich aktiv um solch ein Leben zu bemühen. Googelt man die Bedeutung des hochdeutschen Wortes „munter“, so findet man Erklärungen wie „heiter, gut gelaunt, aufgeweckt, lebhaft“. Alles das klingt auch mit, wenn man sich mit den plattdeutschen Worten „Haolt' ju munter!“ verabschiedet.



Bernhard Karrengarn ist Vorsitzender des Heimatvereins Wolbeck und Freund der plattdeutschen Sprache.

# Splitter

Die Bücherei St. Ida, die zur Zeit im Keller des Pfarrhauses untergebracht ist, soll neue Räumlichkeiten bekommen. Die Pläne, die St.-Ida-Kirche auf der Nordseite umzubauen und dort die Bücherei zu integrieren, liegen seit längerem auf dem Tisch. Im Hintergrund wurde fleißig geplant und gearbeitet. Mittlerweile haben sowohl unser Kirchenvorstand als auch das Bistum der Finanzierung zugestimmt. Zurzeit wird der Bauantrag vorbereitet. Angestrebt wird, die Baumaßnahme im kommenden Jahr nach der Erstkommunion zu beginnen und vor Weihnachten zu beenden. Auf der Seite <https://st-nikolaus-muenster.de/projekt-buecherei-st-ida-in-der-idakirche/> finden Sie weitere Informationen und Entwurfsbilder zum Projekt.

## Projekt-Bücherei in der St.-Ida-Kirche

che auf der Nordseite umzubauen und dort die Bücherei zu integrieren, liegen seit längerem auf dem Tisch. Im Hintergrund wurde fleißig geplant und gearbeitet. Mittlerweile haben sowohl unser Kirchenvorstand als auch das Bistum der Finanzierung zugestimmt. Zurzeit wird der Bauantrag vorbereitet. Angestrebt wird, die Baumaßnahme im kommenden Jahr nach der Erstkommunion zu beginnen und vor Weihnachten zu beenden. Auf der Seite <https://st-nikolaus-muenster.de/projekt-buecherei-st-ida-in-der-idakirche/> finden Sie weitere Informationen und Entwurfsbilder zum Projekt.

An Heiligabend wird es in diesem Jahr um 14 Uhr eine zusätzliche Krippenfeier für Familien mit kleinen Kindern in der St.-Nikolaus-Kirche geben. In der St.-Ida-Kirche wird wieder eine Krippenfeier stattfinden, bei der Kinder als Stern, Hirte oder Engel verkleidet mitmachen können. Nähere Informationen hierzu auf der Seite [www.st-nikolaus-muenster.de/krippenspiel](http://www.st-nikolaus-muenster.de/krippenspiel).

## Krippenfeiern an Hl. Abend

geben. In der St.-Ida-Kirche wird wieder eine Krippenfeier stattfinden, bei der Kinder als Stern, Hirte oder Engel verkleidet mitmachen können. Nähere Informationen hierzu auf der Seite [www.st-nikolaus-muenster.de/krippenspiel](http://www.st-nikolaus-muenster.de/krippenspiel).

Schon seit einigen Jahren engagiert sich unsere Kirche in der Prävention von sexuellem Missbrauch. Dies geschah bislang auf der Grundlage der von den deutschen Bischöfen erlassenen Präventionsordnungen. In den letzten Monaten hat eine Arbeitsgruppe ein sogenanntes Institutionelles Schutzkonzept für unsere Pfarrei erstellt. Das ist ein wichtiger Schritt hin zu einer achtsamen und selbstreflektierenden Grundhaltung aller ehrenamtlich und hauptamtlich Handelnden

## ISK – Institutionelles Schutzkonzept

Grundlage der von den deutschen Bischöfen erlassenen Präventionsordnungen. In den letzten Monaten hat eine Arbeitsgruppe ein sogenanntes Institutionelles Schutzkonzept für unsere Pfarrei erstellt. Das ist ein wichtiger Schritt hin zu einer achtsamen und selbstreflektierenden Grundhaltung aller ehrenamtlich und hauptamtlich Handelnden

Das ist ein wichtiger Schritt hin zu einer achtsamen und selbstreflektierenden Grundhaltung aller ehrenamtlich und hauptamtlich Handelnden



in unserer Pfarrei und beschreibt Standards, die die Rechte und das Wohlergehen von Kindern, Jugendlichen und Schutzbefohlenen wirksam schützen. Der Kirchenvorstand hat dieses Konzept am 11. Juli 2019 in Kraft gesetzt. Auf [www.st-nikolaus-muenster.de/praevention](http://www.st-nikolaus-muenster.de/praevention) finden Sie weitere Informationen.

# Das sind wir!

Die Gruppe meditatives Tanzen in St. Ida  
von Elisabeth Entrup, Leiterin der Tanzgruppe

*Ich lobe den Tanz,  
denn er befreit den Menschen  
von der Schwere der Dinge,  
bindet den Vereinzelten  
zu Gemeinschaft.*

Augustinus 354 – 430

Im Programm der Frauengemeinschaft St. Ida – kfd – gibt es, seit nun schon über 20 Jahren, eine Einladung zum „Meditativen Tanzen“. Die Tanzgruppe von z. Z. ca. 14 Frauen, welche aus der Gemeinde und von außerhalb kommen, trifft sich 14-tägig im Pfarrheim St. Ida, montags von 18:00 – 19.30 Uhr.

Einige Frauen sind von Anfang an dabei, andere dazugekommen. Es ist keine geschlossene Gruppe, die Tanzabende sind grundsätzlich offen für alle interessierten Frauen.

Meditativer Tanz, vorwiegend als Tanz im Kreis um eine gemeinsame Mitte, mit einfachen wiederkehrenden Schrittfolgen und Gebärden, ermöglicht ein Zur-Ruhe-Kommen und Nach-in-

nen-spüren. „Tanze um die Mitte, um in deine Mitte zu kommen“. Diese Erfahrung kann in einfachen ruhigen und bewegten Kreistänzen gemacht werden, zu Musik aus unterschiedlichen Kulturen, klassischer Musik, Liedern und Taizé-Gesängen. Verschiedene Themenkreise z. B. Meditation und Gebet, Lebensthemen, Jahreszeiten/Jahresfeste, Weg-/Kreuzsymbolik werden tanzend verinnerlicht und tanzend ausgedrückt.

Beim Tanz im Kreis – dem Symbol für Ganzheit, Vollkommenheit und Unendlichkeit – erleben wir die Einheit von Körper, Seele und Geist als heilende Kraft, als Gebet ohne Worte, als Suche nach dem Göttlichen in uns.

Im meditativen Tanz versuchen wir, uns dem Rhythmus des Lebens zu überlassen. Dabei erfahren wir uns eingebunden in die Gemeinschaft der Tanzenden, erleben aber auch, dass wir durch unsere eigene Bewegung und durch den Platz, den wir im Kreis einnehmen, einen ganz persönlichen Teil zu diesem Ganzen beitragen. Alles Bruchstückhafte, Widersprüchli-

aktiv.

menschlich.

katholisch.



## ***Freuen konnte ich mich...***

über gemeinsame Momente mit meiner Familie.

Kerstin Lewe



Hineinlauschen in die Tiefe unseres Seins.  
 „Vor mehr als 20 Jahren begann mein Weg mit der ‚Meditation des Tanzes‘, den ich nicht konkret suchte, der zu mir fand. Staunend gehe ich seither diesen Weg, der mir immer wieder Neues über mich selbst offenbart und gleichzeitig eine tiefe Sehnsucht nach Ganzheit in mir stillt. In der Meditation des Tanzes fühle ich mich zuhause in meiner Wahrhaftigkeit.“ Diese Gedanken von Barbara Meder sprechen mir aus der Seele.  
 Begonnen habe ich mit Augustinus und schließe mit der 5. Strophe des Gedichtes:

che, Vereinzelte ordnet sich um einen ruhenden Mittelpunkt herum und erhält von dieser Mitte her Orientierung und Zusammenhalt. So ist der Tanz die älteste Form des meditativen Gebetes. Meditativer Tanz ist nicht nur Bewegung. Er ist auch Stille, Innehalten und Aushalten. Anhalten und Schweigen ist nicht nur Nichtstun, vielmehr ein Nach-klingen und -schwingen, ein

*Jch lobe den Tanz,  
 der alles fordert und fördert,  
 Gesundheit und klaren Geist  
 und eine beschwingte Seele.*



### ***Freuen konnte ich mich...***

über meinen bestandenen Schulabschluss.

Lukas Füllenkemper

# Spurensuche – Kunst in unseren Kirchen

Heilige Frauen in den Fenstern der St.-Agatha-Kirche  
von Richard Schu-Schätter

„Margareta mit dem Wurm, Barbara mit dem Turm, Katharina mit dem Radl, das sind die drei heiligen Madl.“

Diesen Spruch kannte früher jedes katholische Kind. In Zeiten, in denen ernsthaft über die Rolle der Frau in unserer Kirche neu nachgedacht und gestritten wird, ist es gut, sich zu erinnern, dass über die gesamte Kirchengeschichte Frauen gegen alle Widerstände einer männlich dominierten Ständegesellschaft die frohe Botschaft gelebt und verkündet haben.

In den Fenstern in der St.-Agatha-Kirche (1957/58 von Prof. Vincenz Pieper gestaltet) kommt die Bedeutung der Frauen in der Geschichte unserer Kirche dadurch zum Ausdruck, dass den beiden Fenstern mit männlichen Heiligen auf der rechten Kirchenseite zwei Fenster mit heiligen Frauen auf der linken Seite gegenübergestellt sind. Diese heiligen Frauen fügten sich in der Regel nicht demütig gehorsam in ihr Schicksal. Sie

ließen sich nicht von den Mächtigen (Männern) ihrer Zeit einschüchtern.

So berichten zahlreiche der Heiligenbiographien und -legenden, wie sich junge Frauen gegen die Willkür ihrer Väter oder mächtigen Ver ehrer zur Wehr gesetzt haben. Und weil sich die heiligen Frauen nicht fügten, wurden sie angezündet (Margareta), gerädert (Katharina) oder gefoltert und ihrer Weiblichkeit beraubt (Agatha). Doch das Ziel, ihren Willen zu brechen und sie sich gefügig zu machen, erreichten die mächtigen Männer nicht. Im



*Bild linkes Fenster (von links oben nach rechts unten):  
Theresa von Avila mit Pfeil im Herz, Hildegard von Bingen mit Buch und Äbtissinnenstab, Lucia von Syrakus mit Palmzweig, Margareta von Antiochia mit Drache, Monika von Tagaste mit Augustinus als Kind auf dem Arm, Ursula von Köln mit Pfeilen, Katharina von Alexandrien mit Wagenrad, Ida von Herzfeld mit Krone und 2 Bedürftigen, Christus am Kreuz, Anna Katharina Emmerick mit Stigmata.*

aktiv.

menschlich.

katholisch.

Gegenteil. Auch wenn es auf den ersten Blick anders aussieht: Gott steht immer auf der Seite der scheinbar Ohnmächtigen. Für männlichen Chauvinismus ist kein Platz im Reich Gottes.

So findet sich in den Fenstern der St.-Agatha-Kirche auch Maria von Magdala. Sie ist die erste Auferstehungszeugin. Durch sie erfahren die Apostel überhaupt erst vom leeren Grab! Die Verkündigung des Glaubens ist nun wirklich kein männliches Vorrecht. Unter den heiligen Frauen in den Fenstern der St.-Agatha-Kirche finden sich mehrere Mystikerinnen; also Menschen die im Gebet, in Träumen und Visionen unmittelbare Gotteserfahrungen gemacht haben. Erfahrungen der Nähe Gottes, die weit über ihre Lebenszeit hinaus die Menschen bewegten und bewegen. Zum Beispiel Theresa von Ávila, Anna Katharina Emmerick oder auch Hildegard von Bingen. Letztere war eine der wichtigsten Persönlichkeiten ihrer Zeit. Wissenschaftlerin, Mystikerin, Ärztin, Schriftstellerin, Komponistin, ihr umfangreiches Wissen und ihre Werke füllen auch heute noch Regale von Bibliotheken und Buchhandlungen. Dabei hatte sie immer wieder mit massivem Widerstand zu kämpfen. Gegen den Willen des Abtes zieht sie mit ihren Schwestern aus der Frauenklausur des Benediktinerklosters Disibodenberg aus



und gründet ein eigenes Frauenkloster. Dem oftmals sehr verweltlichten Klerus ihrer Zeit liest sie immer wieder öffentlich die Leviten. Und Friedrich Barbarossa warnt sie in einem ihrer zahlreichen Briefe: „Gib acht, dass der höchste König dich nicht zu Boden streckt!“ 2012 wurde Hildegard von Bingen zur Kirchenlehrerin erhoben. Und in der Tat können wir heute noch viel über Gott, den Menschen und die Natur von ihr lernen. Wie auch von Ida von Herzfeld und Elisabeth von Thüringen, die teilweise gegen enorme Widerstände ihre adlige Herkunft und ihren

Besitz für die in Not geratenen Mitmenschen einsetzten.

In unserer Zeit und Gesellschaft ist Gleichberechtigung ein hohes Gut geworden, das aber noch lange nicht erreicht ist. Insbesondere unsere Kirche tut sich immer noch schwer damit, anzuerkennen und in ihren Strukturen umzusetzen, dass Gott Frauen und Männer gleichermaßen in seinen Dienst beruft. Da wird einerseits Marias Antwort an den Erzengel Gabriel (Also nicht an menschliche Autoritäten!): „Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast.“ (Lk 1,38) als allumfassende weibliche Tugend des Gehorsams interpretiert und

*Kleines Bild: Detailaufnahme St. Agatha mit der St.-Agatha-Kirche auf dem Arm.*

andererseits die prophetische Sprengkraft des Magnifikat. „Er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen.“ (Lk 1,52) nicht auf die eigene Lebenswirklichkeit angewendet. Allzu leichtfertig werden heilige Frauen auf ihre Vorbildfunktion mit Blick auf Frömmigkeit, Leidenbereitschaft oder Gehorsam reduziert. Dieser Gehorsam bezog sich dabei aber nur selten auf weltliche oder kirchliche Autoritäten, sondern in der Regel auf Gott selbst. So sah sich die heilige Hildegard auch gezwungen, dem Bischof von Mainz, der sie in einer Streitfrage zum Gehorsam zwingen wollte, zu schreiben, dass Gerechtigkeit immer über dem Gehorsam steht! Die Widersacher der heiligen Frauen waren mit Sicherheit der festen Überzeugung, dass es ihr gutes, gottgewolltes Recht ist, über diese Frauen zu bestimmen. Aber ihre Geschichte lehrt, dass Gott sich nicht vor den Karren derjenigen spannen lässt, die glauben, dass menschliche Ordnungen und Gewohnheiten nur deswegen schon gottgewollt sind, weil es gefühlt schon immer so war. Nun lohnt sich in der St.-Agatha-Kirche auch ein Blick auf die rechte Seite.

Dort wo in zwei Fenstern männliche Heilige abgebildet sind. Unter ihnen befinden sich nämlich auch Josef, der sich mindestens genauso wie Maria, als Vorbild für Gehorsam eignet. Dort findet sich Augustinus, der in seinen „Bekenntnissen“ ausdrücklich seiner Mutter, der heiligen Monika, dankt, die in seinen jungen Jahren nicht aufgegeben und alles Mögliche unternommen hat, damit Augustinus sich Gott zuwendet. So taucht Augustinus auch auf der Frauenseite als kleines Kind auf dem Arm seiner Mutter auf. Es findet sich Franz von Assisi, der neben seinem eigenen Glaubensweg auch die heilige Klara nach Kräften auf ihrem Weg gegen manche Widerstände unterstützte. Und da ist auch der heilige Bernhard von Clairvaux, der bei Papst Eugen III. erreichte,



*Bild rechtes Fenster (von links oben nach rechts unten):  
Anna, die Mutter Mariens,  
Christus als Kind, Maria, die  
Mutter Jesu, Maria von Mag-  
dala mit Salbgefäß, Katharina  
von Siena mit Buch, Agatha  
von Cantania mit Palmzweig  
und St.-Agatha-Kirche, Cäcilia  
von Rom mit Musikinstrument,  
Katharina von Schweden mit  
Hirschkuh, Klara von Assisi  
mit Ziborium, Elisabeth von  
Thüringen mit Brotkorb.*

dass Hildegard von Bingen ihre niedergeschriebenen Visionen veröffentlichen durfte. Ein Detail sei noch erwähnt: In allen vier Fenstern findet sich jeweils eine Christus-Darstellung. Weder Frau noch Mann kann getrennt von ihm auch nur das Geringste bewirken. Gemeinsam aber können Frauen und Männer verbunden mit Christus die Frohe Botschaft leben trotz aller Widrigkeiten des Lebens. Daran können die Heiligenfenster in der St.-Agatha-Kirche uns immer wieder erinnern.

### **Linktipp**

Sie möchten mehr über Heilige erfahren? Unter der Adresse [www.heiligenkalender.de](http://www.heiligenkalender.de) finden Sie jede Menge Informationen über heilige Frauen und Männer. Weitere Informationen zu den Fenstern und zur St.-Agatha-Kirche finden Sie im Kirchenführer des Förderverein St. Agatha e.V. der in der St.-Agatha-Kirche ausliegt.

## froh munter

Erfrischend anders, zum Wohlfühlen und Mitmachen, mit ganz besonderen Gestaltungselementen und natürlich mit guter Musik. Vier- bis fünfmal im Jahr werden künftig in unserer Kirchengemeinde neben den bisherigen Familiengottesdiensten besondere froh und munter-Gottesdienste für Familien gestaltet.

Wir starten am Samstag 30. November um 18:30 Uhr in der St.-Ida-Kirche.  
Weitere Termine sind:  
26. Januar 11:30 Uhr in der St.-Nikolaus-Kirche  
8. März 11:30 Uhr in der St.-Bernhard-Kirche  
17. Mai 10 Uhr St.-Agatha-Kirche.



### ***Freuen konnte ich mich...***

über spannende Erlebnisse an der Ostsee

Michael Linnemann:

# Advents- und Weihnachtsgottesdienste

Ganz herzlich laden wir Sie zur Mitfeier unser Advents- und Weihnachtsgottesdienste in St. Nikolaus Münster ein. Wir freuen uns, die Geburt Jesu Christi mit Ihnen gemeinsam zu feiern.

## Adventsgottesdienste

am. 3. und am 4. Adventssonntag fehlt die 11:30 Uhr Eucharistiefeier in der St.-Nikolaus-Kirche

### 1. Advent 1. Dezember

Sa. 17:00	Rorate-Messe	St. Bernhard
Sa. 18:30	frohundmunter-Gottesdienst für Familien	St. Ida
Sa. 18:30	Eucharistiefeier	St. Nikolaus
So. 8:30	Eucharistiefeier	St. Bernhard
So. 8:30	Eucharistiefeier	St. Nikolaus
So. 10:00	Eucharistiefeier	St. Agatha
So. 10:00	Eucharistiefeier	St. Ida
So. 10:00	Wortgottesdienst	KvG-Stift
So. 11:30	Familienmesse	St. Bernhard
So. 11:30	Kleinkindergottesdienst	St. Agatha
So. 11:30	Eucharistiefeier	St. Nikolaus
So. 18:00	Sternstundengottesdienst	St. Agatha

### 2. Advent 8. Dezember

Sa. 17:00	Rorate-Messe	St. Bernhard
Sa. 18:30	Eucharistiefeier	St. Ida
Sa. 18:30	Eucharistiefeier mit der Bruderschaft	St. Nikolaus
So. 8:30	Eucharistiefeier	St. Bernhard
So. 8:30	Eucharistiefeier	St. Nikolaus
So. 10:00	Eucharistiefeier	St. Agatha
So. 10:00	Eucharistiefeier mit Kinderpredigtgespräch	St. Ida
So. 10:00	Wortgottesdienst	KvG-Stift
So. 11:30	Familienmesse	St. Bernhard
So. 11:30	Familienmesse zum Patronatsfest mit Uraufführung Missa Sancti Nicolai anschl. Begegnung	St. Nikolaus
So. 15:30	Eucharistiefeier der phillipinisch sprechenden Gemeinde	
So. 18:00	Sternstundengottesdienst	St. Agatha

### 3. Advent 15. Dezember

Sa. 17:00	Rorate-Messe	St. Bernhard
Sa. 18:30	Eucharistiefeier	St. Ida
Sa. 18:30	Eucharistiefeier	St. Nikolaus
So. 8:30	Eucharistiefeier	St. Bernhard
So. 8:30	Eucharistiefeier	St. Nikolaus
So. 10:00	Eucharistiefeier	St. Agatha
So. 10:00	Eucharistiefeier mit Kinderpredigtgespräch	St. Ida
So. 10:00	Wortgottesdienst	KvG-Stift
So. 11:30	Familienmesse	St. Bernhard
So. 18:00	Sternstundengottesdienst	St. Agatha

### 4. Advent 22. Dezember

Sa. 17:00	Rorate-Messe	St. Bernhard
Sa. 18:30	Eucharistiefeier	St. Ida
Sa. 18:30	Eucharistiefeier	St. Nikolaus
So. 8:30	Eucharistiefeier	St. Bernhard
So. 8:30	Eucharistiefeier	St. Nikolaus
So. 10:00	Eucharistiefeier	St. Agatha
So. 10:00	Eucharistiefeier mit Kinderpredigtgespräch	St. Ida
So. 10:00	Eucharistiefeier	KvG-Stift
So. 11:30	Familienmesse	St. Bernhard
So. 18:00	Sternstundengottesdienst	St. Agatha

em

Pfr. Jörg Hagemann: **JH**, Pfr. Klaus Wirth: **KW**, Pfr. Robert Schmäing: **RoS**, Pfarrer Hilaire Mbao Naweji: **HM**, Pfr. Thomas Schulz: **TS**, Pastoralreferent Thomas Hußmann: **TH**, Pastoralreferent Richard Schu-Schätter: **RIS**, Pastoralassistent Max Eickmann: **ME**.

aktiv.

menschlich.

katholisch.

# Weihnachtsgottesdienste

## Heilig Abend, Dienstag

*Krippenfeier für Familien mit kleinen Kindern*

14:00 St. Nikolaus (TH)

14:30 St. Ida (RiS)

*Familien-Wortgottesdienste für Familien mit Kindern im Grundschulalter*

14:30 St. Bernhard (ME)

15:00 St. Nikolaus (TH)

16:00 St. Agatha (TH)

16:00 St. Ida (RiS)

*Familienmessen am Heiligen Abend*

16:00 St. Bernhard (TS)

16:30 St. Nikolaus

mit Orgel und Trompete (JH)

18:00 St. Ida (JH) **Sternchen**

18:00 St. Agatha (TS)

*Festgottesdienste*

15:00 ökumenischer  
Wortgottesdienst KvG-Stift (RoS)

18:00 Festgottesdienst mit  
Sopran-Saxophon St. Bernhard (KW)

22:00 Christmette St. Agatha (TS)

22:00 Christmette St. Ida (HM)

22:30 Christmette mit  
dem Kirchenchor St. Nikolaus (JH)

\* In diesen Gottesdiensten wird kein Weihrauch verwendet, was in den übrigen Gottesdiensten möglich ist.

Bitte bedenken Sie, dass die St.-Agatha-Kirche über nur wenige Sitzplätze verfügt.

## 1. Weihnachtstag, Mittwoch

8:30\* Eucharistiefeier St. Bernhard (TS)

8:30\* Eucharistiefeier mit  
der Schola St. Nikolaus (RoS)

10:00 Eucharistiefeier St. Agatha (HM)

10:00 Eucharistiefeier mit Orgel  
und Trompeten St. Ida (JH)

10:00 Eucharistiefeier KvG-Stift (KW)

11:30 Eucharistiefeier St. Bernhard (RoS)

11:30 Eucharistiefeier mit dem  
Projektchor St. Nikolaus (KW)

18:30 Vesper St. Ida

## 2. Weihnachtstag, Donnerstag

8:30 Eucharistiefeier mit  
Sopran-Saxophon St. Bernhard (RoS)

8:30 Eucharistiefeier St. Nikolaus (HM)

10:00 Eucharistiefeier St. Agatha (JH)

10:00\* Eucharistiefeier mit  
dem Chor St. Ida St. Ida (TS)

10:00\* Eucharistiefeier  
mit Sopran-Saxophon KvG-Stift (KW)

11:30\* Eucharistiefeier St. Nikolaus (JH)

*Aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre hat sich die Gottesdienstordnung für Silvester und Neujahr geändert:*

### Silvester

17:00 Eucharistiefeier St. Bernhard (KW)

18:00 Eucharistiefeier St.-Ida (HM)

18:00 Eucharistiefeier St. Nikolaus (JH)

18:00 Eucharistiefeier St. Agatha (TS)

19:00 Ökumen. Jahresschluss KvG-Stift (KW)

### Neujahr

10:00 Eucharistiefeier KvG-Stift (KW)

10:00 Eucharistiefeier St. Nikolaus (HM)

18:00 Eucharistiefeier St. Agatha (TS)

## 2. Nikolausmarkt am Sonntag, 8. Dezember

Im letzten Jahr hat eine Initiative aus Wolbecker Vereinen und Institutionen den Nikolausmarkt ins Leben gerufen. Anknüpfend an die früheren Weihnachtsmärkte gibt er die Möglichkeit zur Begegnung der Wolbecker Bürger und Gäste in adventlicher Atmosphäre auf dem Gelände des Achatiushauses. Für Essen und Trinken ist reichlich gesorgt. Für uns als Kirchengemeinde startet der Tag mit der Familienmesse um 11:30 Uhr, in der die „Missa Sancti Nicolai“ für Chor und Orgel des Bautzener Komponisten Felix Bräuer uraufgeführt wird. Gegen 12:30 Uhr wird dann der Nikolausmarkt eröffnet. Neben den zahlreichen Ständen, die von den Vereinen organisiert werden, gibt es natürlich auch wieder ein Bühnenprogramm mit Weihnachtsliedern zum Mitsingen und dem Besuch des Heiligen Nikolaus. Der Reinerlös kommt in diesem Jahr den Pfadfindern St. Nikolaus, dem Förderverein Achatiushaus und der Caritas St. Nikolaus zugute.



Beim ersten Nikolausmarkt haben sich viele Besucher als Nikolaus fotografieren lassen. Auch in diesem Jahr wird es eine Mitmachaktion unserer Kirchengemeinde und die Beteiligung einiger Gemeindeguppen geben.



Bei einem Besuch begrüßte Pfarrer Jörg Hagemann die Missionsschwester von Gottes Ebenbild in unserer Kirchengemeinde. Seit kurzem wohnen die sieben Schwestern in einem Haus Am Tiergarten in Wolbeck und arbeiten in verschiedenen Alten- und Pflegeheimen in Münster. Wir wünschen ihnen ein gutes Ankommen in ihrem neuen Zuhause und Gottes Segen.

# Uraufführung Missa Sancti Nicolai

Sonntag, 8. Dezember, 11:30 Uhr, St.-Nikolaus-Kirche



*Chor St. Nikolaus – Leitung Thorsten Schwarte,  
Felix Bräuer (Bautzen) – Orgel*

Die „Missa Sancti Nicolai“ für Chor und Orgel des Bautzener Komponisten Felix Bräuer entstand dieses Jahr eigens für den Chor St. Nikolaus. Anlass zu diesem Werk ist die nun schon längere **Verbundenheit** des Komponisten mit der Kirchenmusik an St. Nikolaus, vor allem durch die musikalische Zusammenarbeit und **Verbundenheit** mit Thorsten Schwarte, dem koordinierenden Kirchenmusiker in St. Nikolaus. Der besondere Bezug zu St. Nikolaus in Wolbeck zeigt sich vor allem im Gloria der Messe, in dem Felix Bräuer die Melodie des Liedes „Nun, Brü-

der, sind wir frohgemut“, welche gleichsam die Melodie des Patronatsliedes der Gemeinde ist, verarbeitet hat. Felix Bräuer, der bei der Uraufführung der „Missa Sancti Nicolai“ die Orgel spielen wird, studierte in Dresden Kirchenmusik und ist derzeit Organist an der Zisterzienserinnen-Abtei St. Marienstern in Panschwitz-Kuckau und freischaffender Komponist.

Im Anschluss an den Gottesdienst besteht die Möglichkeit zur Begegnung, zum Austausch mit den Chormitgliedern, dem Dirigenten Thorsten Schwarte und dem Komponisten der Messe, Felix Bräuer. Und sich über die Arbeit und das Wirken des Chores zu informieren.

# Spirituelle Angebote im Advent

## Bußgottesdienste

Dienstag, 17. Dezember um 19:00 Uhr in der St.-Ida-Kirche.

**Sonntag 22** Dienstag, 22. Dezember um 18:00 Uhr in der St.-Nikolaus-Kirche.

Nach den Gottesdiensten besteht die Möglichkeit zum persönlichen Beichtgespräch. Weitere Beichtgelegenheiten sind nach Absprache mit den Priestern möglich.

## Mitmachkonzert

Advents- und Weihnachtslieder sind am schönsten, wenn man sie selbst singt und spielt. Darum laden wir Sie gemeinsam mit der Musikschule Wolbeck am Sonntag, 1. Dezember in die St.-Ida-Kirche (Münster-Gremendorf) ein, um gemeinsam für ca. 1½ Stunden zu musizieren. Weitere Infos unter [www.st-nikolaus-muenster.de/mitspielkonzert](http://www.st-nikolaus-muenster.de/mitspielkonzert).



15 Uhr

## Friedenslicht von Bethlehem

Die Pfadfinder aus St. Ida tragen am 15.12. das Friedenslicht aus Bethlehem vom Dom zur St.-Ida-Kirche. Start ist um 16:00 Uhr am Dom.

Die Pfadfinder aus Wolbeck treffen sich am 22.12. um 17:00 Uhr am Dom und tragen das Licht zur St.-Agatha-Kirche (Station ca. 19:30), zur Antonius-Kapelle und zur St.-Nikolaus-Kirche. Herzliche Einladung zum Mitlaufen.

## Nikolausumzug

Donnerstag, 5. Dezember 16:30 Uhr Kinder-Laternen-Umzug zu Ehren des Hl. Nikolaus ab St.-Nikolaus-Kirche.

## Rorate-Messen im Advent

Ein abgedunkelter Kirchenraum mit stimmungsvollem Kerzenlicht, das für eine ganz besonders adventliche Atmosphäre sorgt. So feiern wir auch in diesem Advent eine ganze Reihe von Rorate-Messen.

Dienstags 19:00 Uhr in der St.-Ida-Kirche.

Mittwochs 19:00 Uhr in der St.-Agatha-Kirche.

Donnerstags 19:00 Uhr in der St.-Nikolaus-Kirche.

Samstags 17:00 Uhr in der St.-Bernhard-Kirche.

Sonntags 18:00 Uhr als Sternstundengottesdienst in der St.-Agatha-Kirche.

## Wandelkrippe St. Nikolaus

Besuchen Sie in der Zeit vom 1. Advent bis zum 2. Februar unsere Wandelkrippe in der St.-Nikolaus-Kirche. Jede Woche wird eine andere Szene der Weihnachtsgeschichte dargestellt.

## Sternstundengottesdienste

An den Adventssonntagen jeweils um 18:00 Uhr finden in der St.-Agatha-Kirche besonders gestaltete Gottesdienste statt. Bei Kerzenschein und meditativen Gedanken-Anstößen kann man zur Ruhe und zu sich finden. Geleitet wird der Gottesdienst von Pfarrer Thomas Schulz.

## Projektchor

Wieder am 25.12. um 11:30 Uhr den Gottesdienst in der St.-Nikolaus-Kirche mitgestalten. Gesungen werden dieses mal wieder neue geistliche Lieder, die natürlich zum Weihnachtsfest passen. Die Proben finden statt, jeweils samstags von 11:30 bis 13:00 Uhr in der „Alten Sakristei“ in der St.-Nikolaus-Kirche. Und zwar am 7./14./21.12.

Herzliche Einladung!

## Chorkonzert „Sing lullaby“

Sonntag, 22. Dezember um 18 Uhr in der St.-Nikolaus-Kirche.

Mit Christmas carols und englischer Chormusik stimmt das Vokalensemble TonArt unter der Leitung von Thorsten Schwarte am Tag vor Heiligabend auf das Weihnachtsfest ein.

## Advent anders

Ein besinnliches Angebot in der St.-Ida-Kirche. Mittwochs 4., 11. und 18. Dezember um 20:00 Uhr.

# Segen bringen, Segen sein – die Sternsinger



Die Sternsinger kommen! Vom 3. bis 5. Januar sind die kleinen und großen Könige wieder in den Straßen unserer Pfarrei unterwegs. Mit dem Kreidezeichen „20\*C+M+B+20“ bringen die Mädchen und Jungen in der Nachfolge der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus seg-

ne dieses Haus“ zu den Menschen, sammeln für benachteiligte Kinder in aller Welt und werden damit selbst zu einem wahren Segen.

„Segen bringen, Segen sein. Frieden! Im Libanon und weltweit“ heißt das Leitwort, das aktuelle Beispielland ist der Libanon. 1959 wurde die Aktion erstmals gestartet. Inzwischen ist das Dreikönigssingen die weltweit größte Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder für Kinder in Not engagieren. Die Aktion wird getragen vom Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Auf unserer Internetseite lassen sich weitere Informationen zur Sternsingeraktion finden, u.a. die Termine der Informations- und Vorbereitungstreffen: [www.st-nikolaus-muenster.de/sternsinger](http://www.st-nikolaus-muenster.de/sternsinger)

# Ein Besuch bei ...

## Familie Hermes

*Wie wichtig sind für euch gemeinsame Mahlzeiten?*

Heike: Sehr wichtig.

Julia: Aber morgens funktioniert das nicht.

Marlon: Dann müssten ja alle mit mir um sechs Uhr aufstehen.

Thomas: Stimmt - aber dafür ist uns das gemeinsame Abendbrot umso wichtiger. Ich kenne das auch aus meiner Kindheit.

Heike: Samstag und Sonntag ist uns das Frühstück aber heilig.

*Und was macht das Frühstück heilig?*

Heike: Es ist oft die Zeit wo wir uns austauschen können. Auch wenn die Kinder nicht so lange sitzen bleiben, ist das für uns als Eltern der Punkt, an dem wir uns Zeit nehmen.

Thomas: Das gemeinsame Mittagessen am Wochenende ist einige der wenigen Punkte an dem wir gemeinsam beten. Immer wenn wir etwas warmes Essen.

Julia: Abends beten wir auch gelegentlich - wenn es was Warmes gibt.

*Was macht euch als Familie richtig froh?*

Marlon: Ein Urlaub!

Heike: Ja! Auf den letzten Urlaub habe ich mich auch riesig gefreut.

Julia: Ich bin richtig froh, wenn Papa von einer Dienstreise zurückkommt.

Thomas: Wenn wir mit den Nachbarn zusammensitzen und zum Beispiel Stockbrot machen.

Marlon: Wenn ich Computer spielen kann, dann kann ich manchmal richtig gut abschalten.

*Vier Menschen unter einem Dach - was ist für euch die größte Herausforderung?*

Thomas: Den anderen so anzunehmen wie er ist und nicht zu versuchen, den anderen zu optimieren.

Julia: Manchmal ist es schwierig zu unterscheiden, wem etwas gehört. Da gibt es schon mal Streit.

Heike: Die Aufgabenverteilung. Ab einem bestimmten Alter können Kinder ja auch im Haushalt was mithelfen. Aber zu klären, wer dann was macht, ist manchmal eine echte Herausforderung.

*Ihr engagiert Euch seit Jahren in der Kirchengemeinde - Was würde Euch ohne Kirche fehlen?*

Heike: Der Treffpunkt. Es ist einfach schön mit anderen gemeinschaftlich was zu tun. Man muss sich nicht erst verabreden, sondern trifft automatisch Menschen, die man mag.

Thomas: Und die Bestätigung was Sinnvolles zu tun würde fehlen. Dazu kommt, dass ich bei solchen Treffen auch tiefer gehende Gespräche über Themen führen kann, über die man sich sonst vielleicht nicht unterhält.

Julia: Mir würde etwas fehlen, weil es einfach Spaß macht in der Bücherei mitzuhelfen.

Marlon: Mir reicht die Jugendfeuerwehr vollkommen aus.

Thomas: Ich kann im Ehrenamt ganz viel Kreativität ausleben.

*Wie verbringt ihr den Nikolausabend?*

Marlon: Wenn das ein Donnerstag ist, dann habe ich lange Schule und viel mehr passiert dann abends nicht.

Heike: Wenn der Nikolausabend in der Woche liegt, läuft unser ganz normales Programm

Julia: Aber morgens wird das Säckchen am Adventkalender geöffnet. Wir haben einen ge-

meinsamen Adventkalender und jeden Tag ist ein anderer dran. Am Nikolaustag dieses Jahr darf ich das Säckchen öffnen.

Thomas: Und auf dem Frühstückstisch liegen natürlich morgens kleine Geschenke.

Vielen Dank euch für das Gespräch. Wir wünschen Euch eine schöne Adventzeit und dass ihr als Familie froh und munter bleibt.

Das Interview führte Pastoralreferent Richard Schu-Schätter

*Bildunterschrift Familie Hermes beim Abendbrot (von links nach rechts) Marlon (14), Heike (47), und Julia (11) und Thomas (49) leben gemeinsam in Angelmodde Dorf und engagieren sich im Pfarreirat, bei der Gottesdienstvorbereitung, in der Bücherei, bei den Sternsängern und Messdiener.*



# Der Gesang der Flusskrebse

Buchtipps von Inge Lewejohann

Der Roman erzählt die Geschichte vom Marschmädchen Kya, die in den fünfziger Jahren unter ärmlichsten Verhältnissen mit ihren Eltern und Geschwistern im Marschland von North Carolina aufwächst. Als sie sechs Jahre alt ist, verlassen ihre Mutter und ihre Geschwister den gewalttätigen und alkoholkranken Ehemann und Vater und lassen Kya allein mit ihm. Der Versuch, ein besserer Vater zu werden und seine Tochter zu beschützen, gelingt ihm nicht. Nach einem Jahr geht auch er, und Kya muss mit sieben Jahren unter extremen Voraussetzungen ums Überleben kämpfen. Für Mabel und Jumpin, die einen kleinen Handel betreiben, sammelt sie Muscheln, räuchert Fische und tauscht sie gegen Lebensmittel und Benzin für das kleine Boot, das der Vater ihr gelassen hat. Sie verweigert die Schule und versteckt sich erfolgreich vor der Schulbehörde. Das Lesen und Schreiben bringt ihr der junge Tate bei, der wie sie in der Natur seine Bestimmung findet. Die Freundschaft und



die aufkeimende Liebe der beiden zerbricht, als Tate zum Studieren in die Ferne zieht. Kya findet in Chase, einem etwas leichtlebigen, sorglosen jungen Mann aus der nahen Stadt, einen Freund und später auch Geliebten. Parallel zur Geschichte Kyas vom Erwachsenwerden erzählt der Roman in einer zweiten Zeitebene von Chase, der 1969 ermordet aufgefunden wird. Obwohl es keine Beweise gibt, sondern nur Vermutungen und Vorurteile gegen das „Marschmädchen“, wird Kya des Mordes angeklagt und vor Gericht gestellt. Der „Gesang der Flusskrebse“ gehört jedoch nicht in das Genre Kriminalroman, wengleich dieser Teil äußerst spannend und dramatisch ist.

Dieser Roman bietet viel mehr. Er besticht durch großartige und bildgewaltige Naturschilderungen, eingebettet in die ungemein fesselnde Lebensgeschichte Kyas, die sich vom verlassenen, verstörten Kind zu einer selbstbewussten Frau entwickelt.

Delia Owens schenkt uns mit ihrem Debüt ein großartiges Leseerlebnis, wie man es selten findet und einen Roman, den man nicht so schnell vergisst.

*Owens, Delia, Der Gesang der Flusskrebse*  
hanserblau, 22,00 €



aktiv.

katholisch. menschlich.



### *Freuen konnte ich mich...*

über den Ausklang; KFD-Gottesdienst; zur geschlechtergerechten Kirche mit vielen Frauen und Männern; zum Thema Maria Magdalena (Apostelin der Apostel)

Jutta Beukenberg

# Neues aus dem Seelsorgeteam

## Abschied von Pater Theo

Vor kurzem durfte Pater Theo Vogelpoth seinen 80. Geburtstag feiern. Der gebürtige Wolbecker trat nach dem Abitur bei den Hiltruper Missionaren ein. 1967 empfing er die Priesterweihe und



war lange Jahre als Missionar in Papua Neuguinea tätig. Den Kontakt zu seiner Heimat verlor er dabei nie. Als er nach 36 Jahren im Jahr 2004 nach Deutschland zurückkehrte, arbeitete er zunächst in der Pfarrgemeinde St. Bernhard Angelmodde mit. 2008 wechselte er nach Wolbeck. Über die vielen Jahre seines Dienstes in unserer Kirchengemeinde hat er zahlreiche Menschen in Freud und Leid seelsorglich begleitet. Er hat Gottesdienste gefeiert und Sakramente gespendet und nicht zuletzt bei den aktiven Senioren St. Bernhard, der Kolpingsfamilie Wolbeck und den

Wolbecker Pfadfindern Verantwortung übernommen. In der Achatius-Nikolai-Bruderschaft ist er Ehrenmitglied. Am 26. Oktober hat er sich nun aus dem aktiven Dienst unserer Kirchengemeinde verabschiedet. Als Kirchengemeinde sind wir mit vielen Menschen dankbar für sein Engagement und seinen Dienst. Von Herzen wünschen wir ihm Gottes Segen und frohmachende Zuversicht für den Ruhestand.

## Neuer Pastoralassistent

Seit dem 1. September absolviert Herr Huu-Tri Nguyen als Pastoralassistent in unserer Kirchengemeinde die Ausbildung zum Pastoralreferenten. Der gebürtige Oldenburger war zuvor als Pastoralassistent in St. Antonius Recklinghausen tätig. Zunächst wird Herr Nguyen an der Nikolaischule Wolbeck seine Schulausbildung abschließen und dann Anfang des neuen Jahres in die pastorale Arbeit unserer Kirchengemeinde einsteigen.



Begleitet wird er während seiner Ausbildungszeit von Pastoralreferent Thomas Hußmann. Wir wünschen Herrn Nguyen für seinen Start in St. Nikolaus Münster alles Gute und Gottes Segen.

# Ehrenamtsbörse

Unsere Kirchengemeinde ist in vielen Bereichen aktiv. Den Glauben verkünden, Menschen zur Seite stehen, Kirche und Gesellschaft menschenfreundlich und offen gestalten. Unsere Ehrenamts-Börse zeigt einen kleinen Ausschnitt des großen Engagements von Frauen und Männern in unserer Pfarrei. Vielleicht haben ja auch Sie besondere Fähigkeiten, ein wenig Zeit und Lust, sich aktiv einzubringen. Es erwarten Sie in jedem Fall spannende Begegnungen und das Gefühl, mit anderen etwas Sinnvolles zu unserer Welt beizutragen.

## Mitarbeiter/in

### Familiengottesdienste

*Gruppe:* Vorbereitungskreis für die froh & munter Familiengottesdienste

*Tätigkeit:* In einem engagierten Team Experimente wagen, Neues ausprobieren und Familiengottesdienste ansprechend und erfrischend anders gestalten.

*Zeitaufwand:* Bis maximal sechsmal im Jahr finden froh & munter Gottesdienste statt. Zu jedem Gottesdienst gibt es ein bis zwei Vorbereitungstreffen. Die Mitarbeitenden entscheiden frei, bei wie vielen der Gottesdienste sie mitarbeiten.

*Voraussetzung:* Bereitschaft im Team kreative Ideen für Gottesdienste zu erarbeiten und umzusetzen. Wer bei einem Gottesdienst mitarbeitet ist verbindlich bei Vorbereitung und Durchführung dabei.

*Kontakt:* Pastoralreferent Thomas Hußmann  
hussmann-t@bistum-muenster.de

## Fotograf/in

### Öffentlichkeitsarbeit

*Tätigkeit:* Fotoaufnahmen aus dem Gemeindeleben machen, die im Pfarrbrief, Jahresrückblick und auf unseren Internetseiten veröffentlicht werden.

*Zeitaufwand:* Frei in Absprache im Team planbar.

*Voraussetzung:* Freude am Fotografieren, eigene Kamera

*Kontakt:* Pastoralreferent Richard Schu-Schätter  
schu-schaetter-r@bistum-muenster.de

## Pfarrbriefverteiler/in

### Öffentlichkeitsarbeit

*Tätigkeit:* Pfarrbriefe an Haushalte verteilen

*Zeitaufwand:* zweimal jährlich 2 Stunden

*Geboten wird:* Tätigkeit an frischer Luft und die Gewissheit, dass sich Menschen über Informationen aus ihrer Kirchengemeinde freuen.

*Ort:* Münster-Südost

*Kontakt:* StNikolaus-MS@Bistum-Muenster.de



## Freuen konnte ich mich...

Zeit mit meiner Familie verbringen zu können.

Pia Wenner

aktiv.

katholisch. menschlich.

# Kinderseite

## Eislaternen selbstgemacht

Es gibt viele Möglichkeiten, eine **Eislaterne** selbst herzustellen.

Eine ganz einfache Methode ist folgende:

Wenn es draußen richtig schön kalt ist, **füllt man einen Plastikeimer mit Wasser** und stellt diesen über Nacht ins Freie. Es ist wichtig, dass sich im Eimer eine dicke Eisschicht gebildet hat, aber noch nicht alles komplett durchgefroren ist. Da das Wasser zuerst außen gefriert, kann man im Inneren oft noch eine Luftblase mit dem restlichen Wasser sehen. Für den nächsten Schritt sucht man sich am besten einen Ort, an dem es nichts ausmacht, wenn Wasser auf den kalten Boden läuft (z.B. eine Wiese), denn an dieser Stelle kann es (auch für längere Zeit) sehr glatt werden!

**Nun wird der Eimer vorsichtig gestürzt ...** Wenn sich der Eisblock nicht von selbst aus dem Eimer löst, kann man leicht auf den Boden drücken oder den Eimer kurz von außen mit etwas warmem Wasser begießen. **Die Eislaterne aus dem Eimer kippen** und den oberen Teil (der im Eimer unten am Boden war) vorsichtig herausbrechen. So entsteht eine weite Öffnung und man kann das restliche Wasser abgießen. **Kerze oder Teelicht in die Eislaterne stellen**, und wenn es dunkel wird, **anzünden ...** Fertig!

Viel Spaß beim Nachmachen!

*Tipp: Schön sieht es übrigens auch aus, wenn man z.B. eine Silikon-Guglhupf-Form mit Wasser füllt und komplett gefrieren lässt (danach natürlich, wie oben beschrieben, die Form entfernen). Hier kann man auch kleine Früchte, bunte Sterne oder Ähnliches mit einfrieren. Probiert es einfach aus.*



## Kontakte zur Kirchengemeinde

### Pfarrbüro St. Nikolaus Münster

Tel. 02506 8101110

stnikolaus-ms@bistum-muenster.de

Fax 02506 8101112

Postanschrift: Herrenstraße 15, 48167 Münster

**ortsbüros links**

Handynummer für seelsorgliche Notfälle in unserer Kirchengemeinde: Tel. 0151 42648920

st-nikolaus-muenster.de

facebook.com/sanktnikolausmuenster

**Ortsbüro St. Agatha**, Tel. 02506 8101190

**Ortsbüro St. Bernhard**, Tel. 02506 8101140

**Ortsbüro St. Ida**, Tel. 02506 8101160

### Unsere Kirchenmusiker und Sakristane

#### Unsere Mitarbeiterinnen in den Büros:



Andrea Buschkamp  
Verwaltungsreferentin **nach unten**  
Tel. 02506 8101114  
buschkamp-a@bistum-muenster.de



Heike Tytko



Anne Schmitz



Brigitte  
Schniedertüns



Beate  
Schneider-Berning



Thorsten Schwarte  
Kirchenmusiker, Chorleiter und  
Koordinator Kirchenmusik  
Tel.: 02506 303653  
Sprechzeit im Pfarrhaus St. Nikolaus  
mi & fr 17:30-18:30 (Büronummer:  
02506 8101114)  
schwarte-t@bistum-muenster.de



Arne Tigges  
Kirchenmusiker und Sakristan  
St. Bernhard **0170 1807296**  
Tel.: 0251 6098276 **(Dienst Handy)**  
tigges-a@bistum-muenster.de



Siegfried Schleppehorst  
Sakristan  
St. Ida, St. Nikolaus  
schleppehorst-s@bistum-muenster.de



Monika Pohl  
Sakristanin  
St. Agatha  
pohl-m@bistum-muenster.de

aktiv.

katholisch. menschlich.

# Unsere Seelsorgerinnen und Seelsorger

## Priester



Stadtdechant Jörg Hagemann  
leitender Pfarrer  
Tel. 02506 8101111  
hagemann-j@bistum-muenster.de  
*Liturgie, Caritas, Sakramente,  
Verwaltung*



Pfarrer Robert Schmäing  
Pastor  
Tel. 02506 8101166  
schmaeing-r@bistum-muenster.de  
*Senioren, Menschen mit Behinderung,  
Wallfahrten, Kolping, Chöre*



Pfarrer Hilarius Mbaowawe  
Pastor  
Tel. 0251 3848546  
nawej@bistum-muenster.de  
*Krankenseelsorge*



Pfarrer Thomas Schulz  
Pastor (halbe Stelle)  
Tel. 02506 3039400  
schulz-t@bistum-muenster.de  
*Eine Welt, Ökumene, Spirituelle  
Angebote*



Pfarrer em. Klaus Wirth, Pastor  
Tel. 02506 8101144  
E-Mail über das Pfarrbüro stniko-  
laus-ms@bistum-muenster.de

## Pastoralreferenten



Richard Schu-Schätter  
Pastoralreferent  
Tel. 02506 8101117  
schu-schaetter-r@bistum-muenster.de  
*Erstkommunionvorbereitung,  
Öffentlichkeitsarbeit,  
Glaubenskommunikation*



Karin Lücke  
Pastoralreferentin  
Tel. 02506 8101116  
luecke-k@bistum-muenster.de  
*Jugendpastoral, Messdiener*



Thomas Hußmann  
Pastoralreferent  
hussmann-t@bistum-muenster.de  
02506 8101163  
*Familien, KiTas, Pfarreirat,  
Institutionelles Schutzkonzept*



Christina Stoll  
Pastoralreferentin (halbe Stelle)  
Tel. 02506 8101115  
stoll-c@bistum-muenster.de  
*Schulseelesorgerin am Schulzentrum  
Wolbeck*



Dorothea Schwering-Günnewig  
Pastoralreferentin (halbe Stelle)  
Tel. 02506 8101162  
schweringguennewig@  
bistum-muenster.de  
*Frauenpastoral, KfD, KAB*



Max Eickmann  
Pastoralassistent  
Tel. 02506 8101129  
eickmann-m@bistum-muenster.de  
*Pfadfinder, Jugend, Firmvorbereitung*



Huu-Tri Nguyen  
Pastoralassistent  
Tel. 01 **ohne telefonnummer**  
nguyen@bistum-muenster.de

### Sozialpädagogen



Berthold Sanders  
Jugendreferent  
Tel. 02506 8101170  
sanders-b@bistum-muenster.de  
*Offene Kinder- und Jugendarbeit,  
Ferienbetreuung*



Ruth Kaspar  
Sozialpädagogin (Teilzeitstelle)  
Tel. 0251 1365829  
kaspar-r@bistum-muenster.de  
*Haus der Begegnung, Café Wigbold*



Chris Helmig, Sozialpädagoge  
Tel. 0157 89085820  
helmig-c@bistum-muenster.de  
*Offene Kinder- und Jugendarbeit*



Manuela Willenborg, Sozialpädagogin,  
Tel. 0175 1975284  
willenborg-ma@bistum-muenster.de  
*Caritas, Koordinierung Sozialbüros,  
Beratung, Flüchtlingshilfe*

### Diakone



Ralf Bisselik  
Diakon mit Zivilberuf  
bisselik-r@bistum-muenster.de  
*Flüchtlingsarbeit*



Markus Damwerth  
Diakon mit Zivilberuf  
*Auslandsaufenthalt bis  
voraussichtlich Ende 2020*



Johannes Gröger  
Diakon mit Zivilberuf  
groeger@bistum-muenster.de



Dr. Kai Herberhold  
Diakon mit Zivilberuf  
herberhold@bistum-muenster.de



**Notfallhandy:** In dringenden seel-  
sorglichen Notfällen in unserer  
Kirchengemeinde können Sie zu  
jeder Zeit einen Seelsorger über das  
Notfallhandy,  
Tel. 0151 42648920 erreichen.

### **Emeriti und Ruheständler**

Alfons Dinkelborg, Pfarrer em.  
Hubert Cluse, Diakon em.

## Unsere regelmäßigen Gottesdienste

### Eucharistiefeiern

#### Montag

8:15 St.-Ida-Kirche

#### Dienstag

19:00 St.-Ida-Kirche

19:00 St.-Nikolaus-Kirche

#### Mittwoch

8:15 St.-Bernhard-Kirche

9:30 Achatiushaus

19:00 St.-Agatha-Kirche

#### Donnerstag

17:00 St.-Bernhard-Kirche

19:00 St.-Ida-Kirche

19:00 St.-Nikolaus-Kirche

**Freitag** **UMBRUCH**

8:15 St.-Bernhard-Kirche

9:30 Achatiushaus

19:00 St.-Ida-Kirche

#### Samstag

17:00 St.-Bernhard-Kirche

18:30 St.-Ida-Kirche

18:30 St.-Nikolaus-Kirche

#### Sonntag

8:30 St.-Bernhard-Kirche

8:30 St.-Nikolaus-Kirche

10:00 St.-Agatha-Kirche

10:00 St.-Ida-Kirche

10:00 KvG-Stift

11:30 St.-Nikolaus-Kirche

18:00 St.-Agatha-Kirche

### Gebetszeiten

#### Montag

Laudes  
8:00 St.-Ida-Kirche

#### Donnerstag

Komplet  
22:00 St.-Agatha-Kirche

#### Freitag

(außer am Herz-Jesu-  
Freitag) Vesper

18:45 St.-Ida-Kirche

aktiv.

katholisch. menschlich.

## Öffnungszeiten des Pfarrbüros und der Ortsbüros

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
St. Nikolaus Münster	8:00 – 12:00 15:00 – 18:00*	8:00 – 12:00 15:00 – 18:00*	8:00 – 12:00 15:00 – 18:00*	15:00 – 18:00*	8:00 – 12:00
St. Agatha	Bitte wenden Sie sich an eines der anderen Büros.				
St. Bernhard	8:00 – 12:00*		8:00 – 12:00*	15:00 – 18:00	
St. Ida	8:00 – 12:00*	8:00 – 12:00*		15:00 – 18:00	

Die mit Stern markierten Öffnungszeiten entfallen während der Schulferien NRW.